



Stadt-
orchester
Zug

antori
C
ntenti
i

Sommer am See Gemeinsame Klänge cantori contenti und Stadtorchester Zug

Sonntag, 25. Juni 2023, 10.30 Uhr

Theater Casino Zug

Davide Fior und Joonas Pitkänen, Dirigenten
Serafina Giannoni, Sopran

Programm

1. Teil Stadtorchester (ca. 40 Minuten)

Aaron Copland (1900–1990)

«Quiet City»

George Walker (1922–2018)

«Lyric for Strings»

Aaron Copland (1900–1990)

«Hoe-Down» aus «Rodeo»

Samuel Barber (1910–1981)

«Knoxville: Summer of 1915» Solistin Serafina Giannoni

Pause

2. Teil cantori contenti und Stadtorchester (ca. 45 Minuten)

R. Murray Schafer (1933–2021)

drei Stücke aus «Magic Songs»

John Høybye (*1939)

«The Little Mermaid» Sprecherin/Solistin Serafina Giannoni

Gunnar Eriksson (*1936)/Evert Taube (1890-1976)

«Så länge skutan kan gå» Uraufführung

Vorverkauf

www.theatercasino.ch oder 041 729 05 05

Preise

Erwachsene: 45.–/35.–/25.–

Kinder/Studierende: 15.–

Ermässigung für IV-Beziehende

Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

Herzlich willkommen zu unserem ersten gemeinsamen Konzert! Wir freuen uns, zusammen auf der Bühne zu stehen und für Sie zu musizieren. Mit unserem Programm «Sommer am See» geniessen wir die warme Jahreszeit und lassen die Seele baumeln. Die Musik zeigt die verschiedenen Facetten des Sommers – von der brütenden Mittagshitze, die einen schläfrig macht, bis zum erfrischenden Tauchgang im kühlen Nass.

Für dieses Konzert voller Magie haben sich zwei Ensembles zusammengetan, die die Zuger Musiklandschaft seit Langem prägen und bereichern. Das Stadtorchester Zug feierte 2022 sein 100-jähriges Bestehen; die cantori contenti sind seit genau 40 Jahren singend unterwegs.

Zu seinem Jubiläum erfüllt sich der Chor mit der gemeinsamen Aufführung von «The Little Mermaid» einen lang gehegten Wunsch – ein Geburtstagsgeschenk sozusagen.

Tauchen Sie mit uns ein und lassen Sie sich bezaubern. Wir wünschen Ihnen einen wunderbaren Sommer!

cantori contenti

Stadtorchester Zug



Yvonne Mäder-Schürmann
Präsidentin



Gregor Hotz
Präsident

Informationen zu den Werken

Aaron Copland (1900–1990)

«Quiet City» und «Hoe-Down»

Die beiden gespielten Werke des US-Amerikaners Aaron Copland entstanden kurz nacheinander zu Beginn des Zweiten Weltkriegs. In «Quiet City» werden die Soli von Englischhorn und Trompete von einem diskreten Streicherklang begleitet. «Hoe-Down» stammt aus dem bekannten «Rodeo»-Ballett mit Sinfonieorchester und erweitertem Schlagzeug. Wie viele andere amerikanische Komponisten seiner Zeit wandte sich Copland bewusst vom Elitären ab und suchte den Kontakt zu breiten Bevölkerungsschichten vor allem mit seiner Filmmusik.

George Walker (1922–2018)

«Lyric for Strings»

«Lyric for Strings» ist eine der frühesten Kompositionen des damals 19-jährigen US-Amerikaners George Walker am Ende einer ersten klassischen Musikausbildung, die ihn zum Bachelor führte. Der zarte Streicherklang wurde später als Kammermusik zum zweiten Satz eines Streichquartetts umgearbeitet.

Samuel Barber (1910–1981)

«Knoxville: Summer of 1915»

«Summer of 1915» für Solo-Sopran und Orchester des US-amerikanischen Komponisten entstand 1947/48 zu einem Text von James Agee aus dem Jahr 1938.

Er schildert eine traumhafte Erinnerung an das letzte Zusammensein des Schriftstellers als Kind mit seinem wenige Monate später bei einem Autounfall verstorbenen Vater. Auch Samuel Barber erlebte zur Entstehungszeit seiner Komposition den Tod seines Vaters. Über die Spieldauer von einer Viertelstunde zeigt das Werk eine Art Rondo-Form mit längeren, meist lyrischen Passagen der Solo-Sopranistin und kurzen Überleitungen des Begleitorchesters.

Jürg Röthlisberger

R. Murray Schafer (1933–2021)

«Magic Songs»

Der Kanadier Raymond Murray Schafer war nebst seiner vielseitigen Tätigkeit als Komponist auch Schriftsteller und Pädagoge und engagierte sich als Umweltschützer. Er erhielt verschiedene bedeutende Auszeichnungen für seine Werke und seine musikalische Auseinandersetzung mit Geräuschen, Klanglandschaften, Natur und akustischer Ökologie.

Seine «Magic Songs» werden in einer von Schafer selbst erfundenen Sprache gesungen. Es geht darin um Rituale, mit denen vom Menschen beeinträchtigte Bereiche der Natur wiederhergestellt werden können und das Ökosystem wieder ins Lot gebracht werden kann.

Schafer sah die Musizierenden als Magier und die Musik als entfesselnde magische Kraft. Die cantori contenti singen drei der neun «Magic Songs»: «Chant to bring back the wolf»/«Chant for clear water»/«Chant to make the magic work».

John Høybye (*1939)

«The Little Mermaid»

Der dänische Chorkomponist John Høybye vertont in «The Little Mermaid» Hans Christian Andersens weltberühmtes Märchen von der kleinen Meerjungfrau. Die jüngste Tochter des Meereskönigs steigt an ihrem 15. Geburtstag erstmals an die Wasseroberfläche auf, wo sie den jungen, in Seenot geratenen Prinzen rettet und sich in ihn verliebt. Damit nimmt die Geschichte von der riesigen Sehnsucht, das menschliche Leben ausserhalb des Wassers kennen zu lernen, ihren Lauf. Mithilfe eines Tranks der Meerhexe tauscht die kleine Meerjungfrau ihren Fischschwanz gegen menschliche Beine ein, um bei ihrem Prinzen sein zu können. Der Preis, den sie dafür bezahlt, ist hoch. Ob sich zum Schluss alles zum Guten wendet? Tauchen Sie mit uns ein und hören Sie selbst!

John Høybye verbindet in der Vertonung dieses fesselnden Märchens klassischen Chorgesang mit Jazz und neuer Musik.

Gunnar Eriksson (*1936)

Evert Taube (1890-1976)

«Så länge skutan kan gå»

Das Lied «Så länge skutan kan gå», auf Deutsch «Solange das Schiff fahren kann», stammt aus der Feder des bekannten schwedischen Dichters und Liedermachers Evert Taube. Es erzählt vom Unterwegssein auf dem Schiff und drückt aus, dass man den Moment und das Leben geniessen und nichts für selbstverständlich nehmen soll. Sie hören heute als Uraufführung die Fassung für Chor und Streicher von Gunnar Eriksson. Der weltberühmte Arrangeur und Chordirigent hat mit seinem Werk einen weltlichen Choral geschaffen, der nicht passender sein könnte als Schlusspunkt unseres Konzertprogramms. Die eindringliche und doch frohe Musik bringt uns nach dem berührenden Märchen der Meerjungfrau versöhnt und sicher an Land.

Miriam Meienberg

Chor cantori contenti

Den Chor cantori contenti aus Zug gibt es seit genau 40 Jahren, und er ist aus der Zentralschweizer Kulturszene längst nicht mehr wegzudenken. Der Chor lässt sich keiner musikalischen Stilrichtung zuordnen. Barock, Jazz, Uraufführungen, anspruchsvolle Chormusik aus allen Epochen – die Programme könnten unterschiedlicher nicht sein.

Sopran

Gabriela Bieri-Ulrich
Anna Boniecka
Petra Gemperle
Daniela von Jüchen
Claudia Kretschi-Truttmann
Ursula Meierhans Pfister
Victoria Umrikhina
Livia Wismer

Alt

Dagmar Amrein
Sibylle Cools-Stirnemann
Sèverine Harms
Karin Hertig
Helen Keiser-Fürer
Astrid Landolt Huber
Yvonne Mäder-Schürmann
Miriam Meienberg
Sabina Neumayer

Tenor

Michael Asche
Georg Bohn
Norbert Hanke
Alfons Heggli

Bass

Heinz Emmenegger
Florian Harms
Etienne Lardon
Bruno Meyer
Markus Thielen
Marcel Uhr

Eines haben sie jedoch alle gemeinsam: Sie bieten qualitativ hochstehende Interpretationen und werden für das Publikum zum Ereignis und zum Genuss – sei es in der Kirche, im grossen Konzertsaal oder in einer ausgedienten Fabrikhalle.

Stadtorchester Zug

Das Stadtorchester Zug, 1922 als Cäcilienorchester St. Michael gegründet, ist das einzige Sinfonieorchester der Stadt Zug. Mit seinem Dirigenten Joonas Pitkänen führt das Stadtorchester jeweils im Juni und im November Sinfoniekonzerte auf, meistens im Theater Casino Zug, jedes zweite Jahr auch zu Gast in der Pfarrkirche Unterägeri. Dazu lädt das Orchester

jeweils vielversprechende junge Solistinnen und Solisten ein. Zudem ist das Stadtorchester auch das Kirchenorchester der Pfarrei St. Michael und begleitet unter der Leitung von Philipp Emanuel Gietl die Kirchenchorgemeinschaft St. Michael und St. Johannes an hohen Feiertagen.

Violine 1

Alin Velian
Helene Cartier
Marianne Hess-Rohrer
Cornelia Holdener
Gregor Hotz
Barbara Rey

Violine 2

Robin De Stefani
Sophie Dahl
Diana Enggist
Léonie Kirchgeorg
Flavia Müller
Giorgia Reclari Giampà
Stefanie Senti
Eliane Weber

Viola

Christina Gloor
Franziska Buzzo
Claire Hotz
Lea Huber
Barbara Maire
Yasmin Rogenmoser
Ruth Schärer

Cello

Katharina Schwarze
Christoph Balmer
Susanne Borek
Esther von Burg
Uta Haferland
Reinhard Kunz
Gabriela Spielmann

Kontrabass

Reinhard Ormanns
Regula Hassler
Jürg Röthlisberger

Flöte

Felix Hodel

Klarinette

Simone Glauser

Oboe/Englischhorn

Maiorano Kelsey

Fagott

Vreni Rieder

Trompete

Kitade Keita

Horn

Ramon Imlig
Michael Keiser

Harfe

Anne-Martine Hofstetter

Davide Fior



Davide Fior
musikalischer
Leiter der
cantori contenti

Davide Fior hat zahlreiche Vokal- und Instrumentalensembles dirigiert, darunter das Orchestra of Europe, die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, die Barock-Ensembles Capricornus Consort Basel, Il Falcone und Camerata Giocosa sowie Pro Coro Canada, den Kammerchor Varese und den Chor und das Orchester der Hochschule für Musik Trossingen, wo er Schlagtechnik und Chorleitung unterrichtete.

Stilistisch verfügt Davide Fior über ein breites Spektrum an Interessen: Er dirigiert grosse chorsinfonische Werke, pflegt aber auch mit grosser Leidenschaft das geistliche und weltliche A-cappella-Repertoire, das er regelmässig mit den

Chören cantori contenti aus Zug, dem Gruppo Vocale Canteamus aus Lugano und mit capriccio vocale aus Zürich aufführt. 2022 arbeitete er mit dem Opernkollektiv Zürich zusammen und brachte dabei als künstlerischer Leiter der Produktion «Die Eifersüchtigen» die letzte Oper von Joachim Raff zur Uraufführung. Besondere Aufmerksamkeit widmet Davide Fior der Aufführung zeitgenössischer Musik, darunter finden sich bisher diverse Uraufführungen sowie Kompositionsaufträge an Iryna Aleksiychuk, Carl Rütli, Maria Bonzanigo, Grégoire May und Beat Vögele. 2017 leitete er zusammen mit dem Regisseur Volker Hesse die Uraufführung des Mysterienspiels «Die Akte Zwingli» von Hans-Jürgen Hufeisen im Zürcher Grossmünster. Hierfür gründete er den Chor Concerto Vocale Schweiz. 2021 kam es dank einer erneuten Zusammenarbeit mit H.-J. Hufeisen zur Uraufführung von «Dietrich Bonhoeffer – Eine politische Messe».

www.davidefior.net

Joonas Pitkänen



Joonas Pitkänen
musikalischer
Leiter des
Stadtorchesters

Joonas Pitkänen, 1986 in Finnland geboren, kam nach Basel, um beim Cellisten Thomas Demenga 2013 das Solistendiplom zu erlangen. 2016 folgte sein Master in Orchesterdirigieren bei Ari Rasilainen in Würzburg. Im gleichen Jahr wurde Joonas Pitkänen zur «Gstaad Conducting Academy» mit Neeme Järvi und Johannes Schlaefli eingeladen, wo er Konzerte mit dem Gstaad Festival Orchestra leitete. Meisterkurse besuchte er u.a. bei Esa-Pekka Salonen, Mark Stringer und Ulrich Windfuhr. 2018/19 war er Chefdirigent des Monferrato Classic Orchestra in Italien. Gastdirigate führten ihn u.a. zum Slowakischen Kammerorchester und zur Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz. Sein Schweizer Debüt gab Joonas

Pitkänen mit dem Sinfonieorchester Biel Solothurn. Weitere Engagements führten ihn zum Basler Festival Orchester und zum Kammerorchester Basel. In Basel betreut er auch die von ihm 2014 mitgegründete finnische Konzertreihe «Feeling blue & white». 2022 wurde er für die LEAD! Foundations Excellence Platform for Young Artists ausgewählt. Er wird von Jukka-Pekka Saraste betreut und erhält Karriereberatung sowie Managementdienste. Ebenfalls 2022 war er Dirigent der Uraufführung «Die Eifersüchtigen» von Joachim Raff in Zürich und Arth, wo er mit Serafina Giannoni und Davide Fior zusammenarbeitete. Im April 2023 gewann er den 1. Preis am Internationalen Dirigentenwettbewerb Città di Beschia-Giancarlo Facchinetti.

Neben seiner Anstellung als ständiger Cellist bei der Camera-ta Zürich leitet Joonas Pitkänen das Akademische Orchester Freiburg im Breisgau und seit Februar 2021 das Stadtorchester Zug.

www.joonaspitkanen.com

Serafina Giannoni



Foto: Lucrezia Lucas

Die Sopranistin Serafina Giannoni schloss im Sommer 2019 das Bachelorstudium Gesang an der Hochschule Luzern bei Prof. Liliane Zürcher ab. Im Juli 2021 schloss sie den Master Performance bei Simone Durrer Stock mit Auszeichnung ab. Weitere Impulse erhielt sie von Malcolm Walker, Tatiana Korsunskaya, Nadia Carboni und Edward Rushton.

Während des Studiums entdeckte Serafina ihre Leidenschaft für das Kunstlied und gestaltete diverse Liederabende und interdisziplinäre Liedprojekte, u.a. in der «Box» des Luzerner Theaters. Mit dem neuen Kollektiv «Augenlieder» widmet sie sich einem Herzensprojekt: klassische Kunstlieder in professionellen

Serafina Giannoni
Sopranistin

Musikvideos in die heutige Zeit zu übersetzen und unter die Leute zu bringen.

Die Bühne faszinierte Serafina Giannoni schon immer. So trat sie bereits als Jugendliche in Musicals und Tanztheatern auf. Mit dem Verein «Schmelzpunkt» organisierte sie eine Pasticcio-Oper und sang eine der Hauptrollen. In der «Box» des Luzerner Theaters war sie 2021 mit «Robinson – ein musikalisch-theatralisches Erlebnislabor» zu hören.

Im Sommer 2022 gab Serafina Giannoni ihr Debut als Pamina in der Opernproduktion «Die Zauberflöte oder Die Suche nach sich selbst» des Vereins Youth for Opera. Im Herbst 2022 stand sie als Donna Rosa in der Uraufführung «Die Eifersüchtigen» von Joachim Raff in Zürich und Arth auf der Bühne.

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die unsere Konzerte ermöglichen. Ohne die grosszügige finanzielle Unterstützung von Stadt und Kanton Zug, von Institutionen und privaten Gönnerinnen und Gönnern und ohne die tatkräftige Hilfe aus unserem Umfeld wäre unser Musizieren nicht möglich. Ihnen, liebe Konzertbesuchende, danken wir für Ihre Treue.

Stadt
Zug



Unterstützt vom
Kanton Zug

Unsere nächsten Konzerte

Stadtorchester Zug

Samstag, 25. November 2023, 17.15 Uhr, Kath. Kirche Oberägeri

Sonntag, 26. November 2023, 10.30 Uhr, Theater Casino Zug

Es erwartet Sie ein herbstliches Programm mit Gioacchino Rossinis Concerto a Fagotto principale (Solist: Jeremy Bager), der Nussknacker-Suite Op. 71a von Pjotr Iljitsch Tschaikowski und weiteren Werken.

cantori contenti

Informationen zu unseren nächsten Konzerten finden Sie auf unserer Website www.chor.ch.



www.chor.ch



www.stadtorchesterzug.ch